

# Sprechstunde LEIPZIG

## Das Herz

Motor unseres Lebens

### Wie die Seele den Körper beeinflusst

Psychosomatische Erkrankungen bei Kindern

### Chefarzt Dr. med. Axel Skuballa im Interview

Die Trichterbrust – Ein Fall für die Thoraxchirurgie

### (K)ein Tabuthema?

Blasenschwäche wird erst unbehandelt zum Problem

Außerdem in dieser Ausgabe:

**Gohliser Schlösschen**  
Restaurant & Café

# UNSER MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM

## Klinikum St. Georg

Eutritzsch

### Medizinische Fachrichtungen

- A** | Akutgeriatrie
- | Allgemeinchirurgie
- | Anästhesiologie
- | Andrologie
- | Angiologie
- B** | Brandverletzungen
- D** | Diabetologie
- | Dialyse (für Kinder und Erwachsene)
- E** | Endokrinologie
- G** | Geburtshilfe
- | Gefäßchirurgie
- | Geriatrie
- | Gastroenterologie
- | Gynäkologie
- H** | Handchirurgie
- | Hämatologie
- | Hämostaseologie
- | Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- | Hepatologie
- I** | Infektologie
- | Intensivmedizin
- K** | Kardiologie
- | Kinderchirurgie
- | Kinder- und Jugendmedizin
- L** | Labordiagnostik
- M** | Mikrobiologie
- | Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- N** | Neonatologie (Perinatalzentrum Level 1)

- | Nephrologie
- | Neurochirurgie
- | Neurologie
- | Neuroradiologie
- O** | Onkologie
- | Onkologische Chirurgie
- | Orthopädie
- P** | Palliativmedizin
- | Pathologie
- | Plastische Chirurgie
- R** | Radiologie
- | Radioonkologie
- | Rheumatologie
- S** | Schmerztherapie
- | Spezialisierte Septische Chirurgie
- | Strahlentherapie
- T** | Thoraxchirurgie
- | Transfusionsmedizin
- | Tropenmedizin
- | Tumordiagnostik
- U** | Unfallchirurgie
- | Urologie
- V** | Visceralchirurgie

### Zentrale medizinische Bereiche

- | Krankenhausapotheke
- | Medizinisches Versorgungszentrum
- | Notfallaufnahme (interdisziplinär)
- | Poliklinik
- | Tageskliniken (Geriatric, Schmerztherapie)
- | Verbund Gemeindenahe Psychiatrie

## Robert-Koch-Klinikum

Grünau

### Medizinische Fachrichtungen

- A** | Akutgeriatrie
- D** | Diabetologie
- E** | Endokrinologie
- G** | Gastroenterologie
- H** | Hämatologie
- | Hepatologie
- I** | Intensivmedizin (internistisch)
- K** | Kardiologie
- | Kinder- und Jugendmedizin
- O** | Onkologie

### Zentrale medizinische Bereiche

- | Notaufnahme (internistisch)
- | Tagesklinik Geriatrie

## Fachkrankenhaus

Hubertusburg gGmbH

Wermsdorf

### Medizinische Fachrichtungen

- K** | Kinder- und Jugendmedizin
- N** | Neurologie/neurologische Intensivmedizin
- R** | Radiologie (diagnostisch)
- P** | Psychiatrie/Psychotherapie

### Zentrale medizinische Bereiche

- | Medizinisches Versorgungszentrum
- | Notaufnahme
- | Tageskliniken | Psychiatrie in Riesa + Torgau



**Klinikum St. Georg**

Eutritzsch



**Robert-Koch-Klinikum**

Grünau



**Fachkrankenhaus  
Hubertusburg gGmbH**

Wermsdorf

# Inhalt

Frühling 2018



3

## Medizin

- 3 **Das Herz**  
Motor unseres Lebens
- 7 **Mit richtigem Handeln Leben retten**  
Hilfe bei Herzinfarkt
- 9 **Wie die Seele den Körper beeinflusst**  
Psychosomatische Erkrankungen bei Kindern
- 11 **Chefarzt Dr. med. Axel Skuballa im Interview**  
Die Trichterbrust – Ein Fall für die Thoraxchirurgie
- 13 **Osteoporose**  
Frühzeitig erkennen und bekämpfen
- 15 **Karpaltunnelsyndrom**  
Wenn die Hände ihren Dienst versagen

## Leben

- 17 **(K)ein Tabuthema**  
Blasenschwäche wird erst unbehandelt zum Problem
- 19 **Lebensretter Schwerbrandverletztencentrum**  
Roberto überlebt über 1000 Volt
- 21 **Was mein ist, ist auch Dein? Besser nicht!**  
Diese Dinge sollten aus gesundheitlichen Gründen nicht geteilt werden

## Unterhaltung

- 22 **Gehirnjogging**  
Gewinnspiel-Teilnahme

## Stadtgeschehen

- 23 **Gohliser Schlösschen – Restaurant & Café**



17



22



23



# Das Herz

MOTOR  
UNSERES  
LEBENS

**100.000**

Das menschliche Herz schlägt pro Minute etwa 70 Mal, also 100.000 Mal am Tag.

**2,5 Mrd.**

Das Herz eines 70-jährigen Menschen schlägt mehr als 2,5 Milliarden mal.

**3 min.**

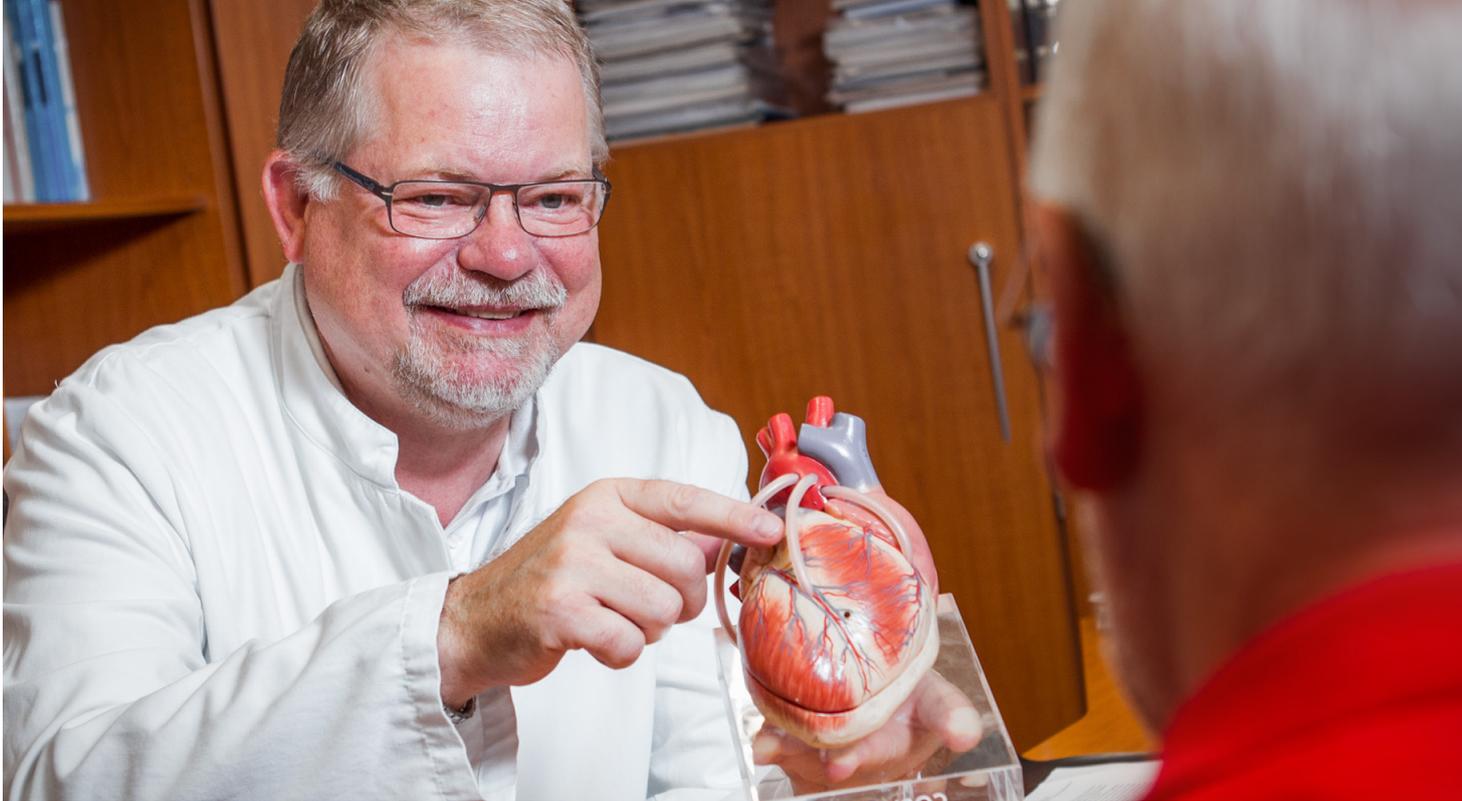
Angeblich schlägt das Herz bei verliebten Paaren synchron, wenn sie sich drei Minuten lang in die Augen schauen.

**12 x 8 cm**

Ein gesundes ausgewachsenes Herz ist zwölf Zentimeter lang und acht Zentimeter breit.

**700 Kg**

Das schwerste Herz eines Säugetiers ist das vom Blauwal. Es wiegt mehr als 700 Kilogramm.



## > Das Herz – Motor unseres Lebens

**Weltweit sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Todesursache Nummer 1. Allein in Deutschland sterben jedes Jahr 350.000 Menschen an Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems. Rund 19 Millionen stationäre Aufnahmen gehen auf die verschiedenen Erkrankungen zurück – jedes Jahr, Tendenz steigend.**

>>> Auch das Klinikum St. Georg in Leipzig beobachtet diesen Trend mit Sorge. An der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin werden alle Formen der Herzerkrankung behandelt. Dazu gehört auch die Herzkranzgefäßverengung. Hierbei verengen Ablagerungen die Herzkranzgefäße, was in der Folge zu Durchblutungsstörungen des Herzmuskels führt. Erste Beschwerden treten vor allem in Belastungssituationen auf. „Bei körperlicher Aktivität steigt der Sauerstoffbedarf der Herzmuskulatur und die Durchblutung wird erhöht. Durch die Verengung ist das Gefäß jedoch nicht mehr in der Lage, das Herz ausreichend zu versorgen. Es kommt zu Kurzatmigkeit, Schmerzen in der Brust oder auch einem Engegefühl“, erklärt Professor Dr. Andreas Hartmann, Chefarzt der Klinik. Betroffene, die diese Symptome wiederholt unter Belastung feststellen, sollten unverzüglich ihren Hausarzt aufsuchen. Unbehandelt können diese Verengungen zu einem Verschluss und in letzter Konsequenz zu einem Herzinfarkt führen. Falls erforderlich, kann im Klinikum St. Georg mittels Ballontechnik diese Ver-

engung durch Implantation eines Stents behoben und somit einem Herzinfarkt vorgebeugt werden.

Diese koronare Herzerkrankung ist die gefährlichste Form der Herzerkrankungen. Rund 50.000 Menschen sterben allein in Deutschland jedes Jahr an den Folgen. Erfreulich ist jedoch der Rückgang der To-

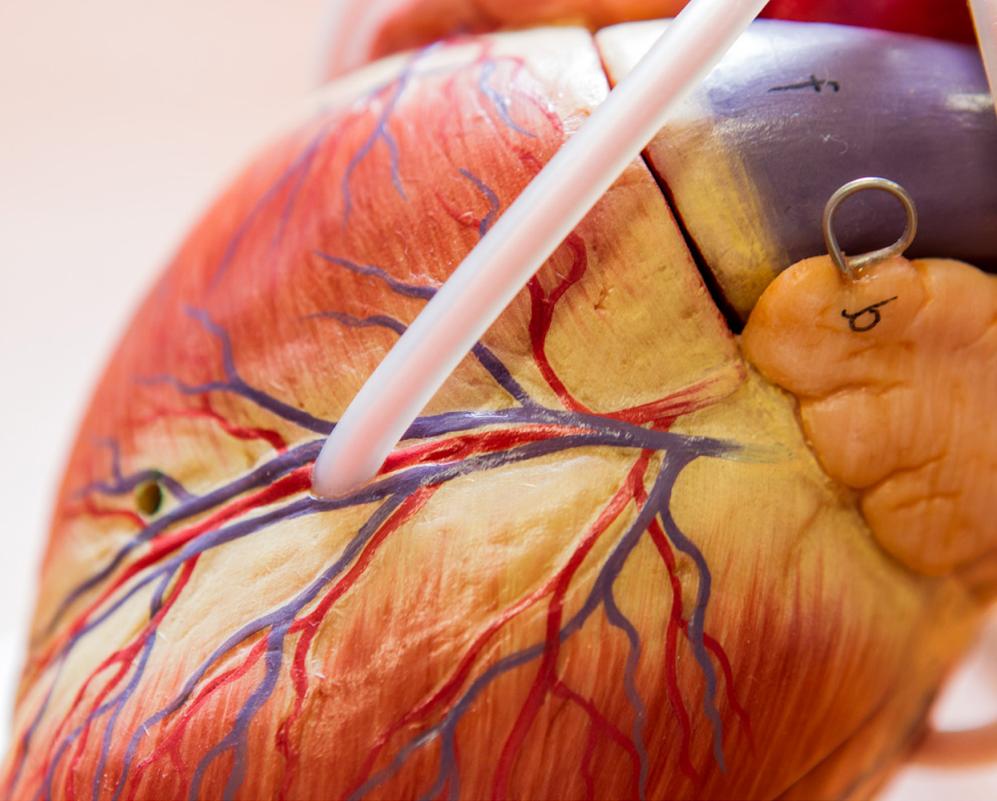


desfälle in den vergangenen Jahren. An sogenannten Chest Pain Units – zu Deutsch: Brustschmerzeinheiten – werden die Ursachen von Brustschmerzen bei Akutpatienten binnen kürzester Zeit diagnostiziert und versorgt. Auch das Klinikum St. Georg verfügt seit 2012 über eine entsprechende Einrichtung. Die hohe medizinische Qualität, die hier vom gesamten Team geleistet wird, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) regelmäßig bestätigt und zertifiziert. Rund 700 Patienten werden hier jährlich umgehend

und kompetent medizinisch versorgt, bei knapp 50 Prozent wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert und therapiert. Die Kardiologie des Klinikums St. Georg ist damit Teil der angestrebten flächendeckenden Versorgung mit Brustschmerzeinheiten im gesamten Bundesgebiet. Aktuelle Daten belegen, dass die Prognose von Patienten mit Brustschmerz und Herzinfarkt seit Einführung der Brustschmerzeinheiten deutlich verbessert werden konnte.

Die zweithäufigste im Klinikum St. Georg behandelte Erkrankung ist die Herzmuskelschwäche, medizinisch Herzinsuffizienz genannt. Stirbt Muskelgewebe ab und vernarbt, beispielsweise durch einen Herzinfarkt, reicht die verbleibende Muskelkraft des Herzens nicht mehr aus, um die erforderliche Pumpleistung als Motor des Körpers zu generieren. Atemnot, schnelles Ermüden und Wassereinlagerungen – vor allem in den Beinen – weisen auf eine Herzschwäche hin. In den meisten Fällen kann die Herzinsuffizienz medikamentös behandelt werden.

Auch Herzrhythmusstörungen zählen zu den häufigen Herzerkrankungen. Im Normalfall schlägt das Herz in regelmäßigem Rhythmus etwa 60 bis 100 Mal pro Minute. Bei einer Frequenz ober- oder unterhalb dieser Werte oder bei unregelmäßigem Herzschlag sprechen Mediziner von Rhythmusstörungen oder Arrhythmien. Diese sind nicht immer le-



Ihr Ansprechpartner  
im Klinikum St. Georg



**Prof. Dr.  
Andreas Hartmann**

Chefarzt | Klinik für Kardiologie und  
Internistische Intensivmedizin  
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig  
☎ 0341 909-2301  
✉ [kardiologie@sanktgeorg.de](mailto:kardiologie@sanktgeorg.de)

Medizin

Leben

Unterhaltung

Stadtgeschehen

bensbedrohlich, sollten jedoch in jedem Fall ärztlich überwacht werden. Denn sie können zu einer Verringerung der ausgestoßenen Blutmenge und damit zu einer mangelnden Sauerstoffversorgung des Gehirns mit Schwindel, Sehstörungen oder sogar Bewusstseinsverlust führen. „Es gibt verschiedene Behandlungsmöglichkeiten. Der Herzschrittmacher ist wohl die bekannteste. Falls erforderlich, kann auch ein Defibrillator implantiert werden, dieser überwacht den Herzschlag und gibt bei bedrohlichen Herzrhythmusstörungen elektrische Impulse ab, um die Frequenz wieder zu normalisieren.“

Das Klinikum St. Georg ist übrigens Initiator eines bundesweit einmaligen Netzwerkes: des Telemedizinischen Kardionetzwerkes Westsachsen. Dieses überwacht über Home-Monitoring-fähige Geräte wie Herzschrittmacher, Defibrillatoren und Biomonitore insgesamt 1.689 herzkrankte Patienten. Sobald die Werte außerhalb des Normbereiches liegen, wird das eigens dafür eingerichtete Monitoring Center alarmiert und der betroffene Patient wird zur Untersuchung einbestellt. Die Vorteile: die Patientenversorgung ist sicherer, die routinemäßigen Kontrolltermine können reduziert und Folgeerkrankungen schneller erkannt werden. ■

## HAUPTTRISIKOFAKTOREN FÜR HERZERKRANKUNGEN

- › **Rauchen**
- › **Bluthochdruck**
- › **Diabetes**
- › **Starkes Übergewicht**
- › **Bewegungsmangel**
- › **Hohe Cholesterinwerte**
- › **Genetische Veranlagungen**

Anzeige

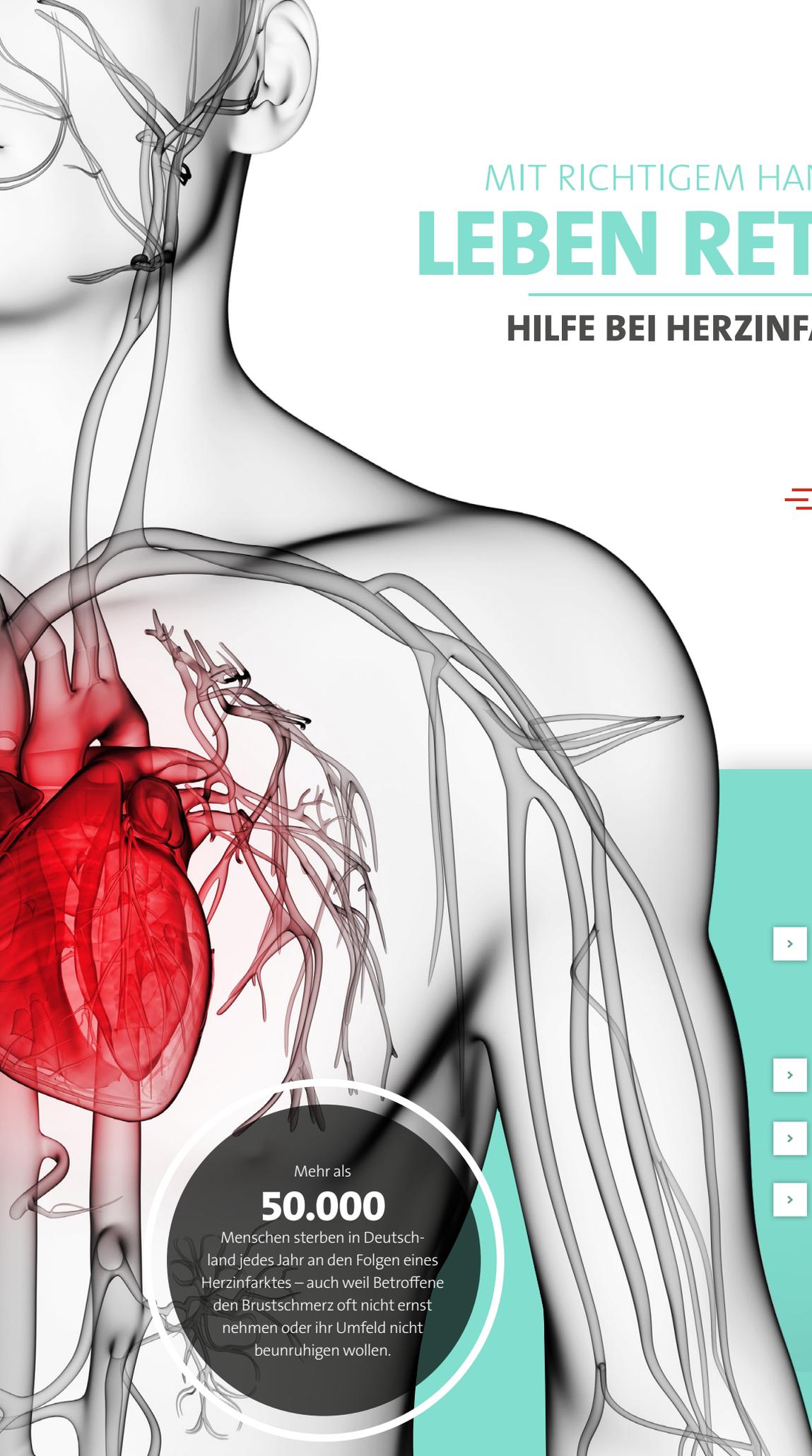
Klinikum | **St.GEORG**

# Sie wollen keine Sprechstunde mehr verpassen?

Gern senden wir Ihnen das Magazin kostenfrei nach Hause. Schicken Sie uns dafür eine E-Mail an [gewinnspiel@sprechstunde-leipzig.de](mailto:gewinnspiel@sprechstunde-leipzig.de) oder eine Postkarte an Gecko Networks GmbH, Stichwort: Sprechstunde Leipzig | Arthur-Hoffmann-Str. 66 | 04275 Leipzig. Vergessen Sie Ihre Adresse nicht! Viel Freude beim Lesen!

[sprechstunde-leipzig.de](http://sprechstunde-leipzig.de)





# MIT RICHTIGEM HANDELN LEBEN RETTEN

## HILFE BEI HERZINFARKT



Sie haben ein oder mehrere Symptome an sich oder einer anderen Person festgestellt, **dann rufen Sie schnellstmöglich den Notarzt unter 112.**

**Wenn Sie diese Symptome bemerken, könnte es sich um einen Herzinfarkt handeln:**

- > Länger als 5 Minuten anhaltende starke Schmerzen im Brustkorb. Nicht selten strahlen diese auch in Arme, Oberbauch, Rücken und Schultern aus
- > Massives Engegefühl im Herzbereich
- > Angstsweiß mit kalter, fahler Haut
- > Übelkeit, Erbrechen, Atemnot oder Schmerzen im Oberbauch sind unspezifische Anzeichen für einen Herzinfarkt und kommen häufiger bei Frauen vor

Mehr als

**50.000**

Menschen sterben in Deutschland jedes Jahr an den Folgen eines Herzinfarktes – auch weil Betroffene den Brustschmerz oft nicht ernst nehmen oder ihr Umfeld nicht beunruhigen wollen.

## SO KÖNNEN SIE HELFEN, WENN DER PATIENT BEI BEWUSSTSEIN IST:



Rufen Sie den Notarzt und sagen Sie am Telefon, dass es sich womöglich um einen Herzinfarkt handelt – dieser Hinweis ist wichtig, damit die Rettungsstelle nicht nur einen Krankenwagen, sondern einen Rettungswagen mit Notarzt schickt.



Lagern Sie den Oberkörper des Patienten erhöht, um das Herz zu entlasten.



Öffnen Sie einengende Kleidung wie Hemd, Kravatte oder Gürtel.



Beruhigen Sie den Patienten und schirmen Sie Unruhe und Hektik von ihm ab – viele Patienten haben Todesangst und werden durch ihr Umfeld weiter verunsichert.

## VERLIERT DER PATIENT DAS BEWUSSTSEIN:



Lagern Sie den Patienten flach auf dem Boden.



Beginnen Sie mit der Herzdruckmassage: knien Sie sich neben den Patienten und legen Sie beide Hände übereinander auf den Brustkorb. Die Herzmassage erfolgt mit durchgestreckten Armen und einer Frequenz von 100 bis 120 Druckstößen pro Minute.



Erfahrene Ersthelfer sollten nach 30 Druckstößen zweimal von Mund zu Mund beatmen.



Unerfahrene Ersthelfer sollten sich auf die Herzdruckmassage konzentrieren und die Atemspende weglassen.





# WIE DIE *Seele* DEN *Körper* BEEINFLUSST

PSYCHOSOMATISCHE  
ERKRANKUNGEN BEI  
KINDERN

Körperliche Reaktionen auf seelische Belastungen kennt jeder: Bauchweh, Herzklopfen, ein flauer Magen oder ein Kloß im Hals – Phänomene, die in psychisch anstrengenden Situationen entstehen. Wenn aber das eigene Kind betroffen ist, fühlen sich viele Eltern hilflos. Treten diese körperlichen Reaktionen vermehrt bei diesem auf und wirken sich einschränkend auf das Leben des Kindes aus, sollte ein Arzt aufgesucht werden.



»» Die Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter ist ein umfangreiches Gebiet, das für die Kinderheilkunde und die Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie eine große Rolle spielt, weil seelische und körperliche Vorgänge eng zusammenhängen. „Bei psychosomatischen Störungen steht die emotionale Belastung im Vordergrund und der Körper reagiert auf diese. Kinder drücken diese Belastung durch Schmerz wie beispielsweise Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen aus“, weiß Dr. Birgitt Meier, Oberärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin einschließlich Psychosomatik am Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH. Aber der Weg von der Seele zum Körper funktioniert auch andersherum: Körperliche Krankheiten wirken sich auf die Psyche aus. So sind Patienten mit chronischen Erkrankungen häufig stark belastet, was sich negativ auf die Seele auswirkt. Dann sprechen Experten von somatopsychischen Störungen.

Im Fachkrankenhaus Hubertusburg werden Kinder und Jugendliche, die unter chronischen Schmerzen wie Bauch- und Kopfschmerzen, Entleerungsstörungen, ADHS/ADS, Schulleistungsversagen oder Verhaltensauffälligkeiten und Epilepsie sowie neuropädiatischen Erkrankungen leiden, behandelt. Die genaue Entstehung, Entwicklung und Aufrechterhaltung psychosomatischer Störungsbilder ist kompliziert. „Sehr häufig sind Auslöser und damit Ursache für psychosomatische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen eine Schulbelastung, die durch Über- oder Unterforderung zustande kommt, Schulmobbing, wodurch Ängste entwickelt werden, denen sich die Betroffenen nicht aussetzen wollen oder familiäre Konfliktsituationen, wie zum Beispiel eine Elterntrennung, bei der die Kinder sich in einem Loyalitäts-Konflikt befinden“, erklärt Dr. Birgitt Meier. „Wenn ein Kind auffällig oft über Bauch- oder Kopfschmerzen klagt, unter Ängsten oder Schlafproblemen leidet und diese Symptome länger als sechs Monate anhalten, handelt es sich häufig um eine psychosomatische Störung. Eltern sollten sich dann an den behandelnden Kinderarzt oder Hausarzt wenden, dieser stellt eine Überweisung für die Klinik aus. Es ist wichtig, diese Symptome ernst zu nehmen, denn eine psychosomatische Erkrankung ist eine genauso beeinträchtigende Krankheit wie jede andere auch. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, daher bedarf es sehr viel Fingerspitzengefühl“, weiß die Expertin.

Jährlich werden ca. 200 Kinder und Jugendliche vom Kleinkind- bis zum Jugendalter im Fachkrankenhaus Hubertusburg behandelt, welches regional und überregional tätig ist. Für die stationäre Behandlung stehen dort zehn Betten zur Verfügung. „Damit den kleinen und jungen Patienten wirklich geholfen werden kann, empfehlen wir einen Mindestaufenthalt von zehn bis vierzehn Tagen“, erläutert Dr. Birgitt Meier. Ob es zielführend ist, dass ein Elternteil bei seinem Spross bleiben kann oder nicht, wird nach dem individuellen Krankheitsbild entschieden.

Die Behandlung von Kindern mit psychosomatischen Krankheitsbildern beruht auf einem multimodalen Diagnostik- und Therapiekonzept. Dieses Konzept beinhaltet ein Zusammenspiel aus Physio- und Ergotherapie, sozialpädagogischem Präventions-Training, psychologischen Untersuchungen, symptomorientierter Gruppenarbeit, in der aktive Schmerzbewältigungskonzepte erarbeitet werden, Einzel- und Gruppengesprächen und zielorientierter oder systemischer Familientherapie.

Jeder psychosomatischen Behandlung geht eine Abklärung einer organischen Ursache der Beschwerden voraus. Erst wenn dies ausgeschlossen ist, beginnen die genaue Einschätzung des Krankheitsbildes und die Entwicklung eines individuellen Behandlungskonzeptes. „Bei psychosomatischen Erkrankungen gibt es durch multimodale Therapie eine deutliche Besserungschance. Wir geben den Kindern und Jugendlichen individuelle Konzepte zur Hilfe und Selbsthilfe in belastenden Situationen an die Hand, die sie und auch die Eltern im Anschluss an die stationäre Therapie im ambulanten Setting anwenden können,“ erklärt Dr. Birgitt Meier. ■

Ihre Ansprechpartnerin



**Dr. Birgitt Meier**

Oberärztin | Klinik für Kinder- und Jugendmedizin einschließlich Psychosomatik  
Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH  
04779 Wermisdorf

☎ 034364 6-2900

✉ [birgitt.meier@kh-hubertusburg.de](mailto:birgitt.meier@kh-hubertusburg.de)

CHEFARZT DR. MED.  
**AXEL SKUBALLA**

im Interview



## Die Trichterbrust

### Ein Fall für die Thoraxchirurgie

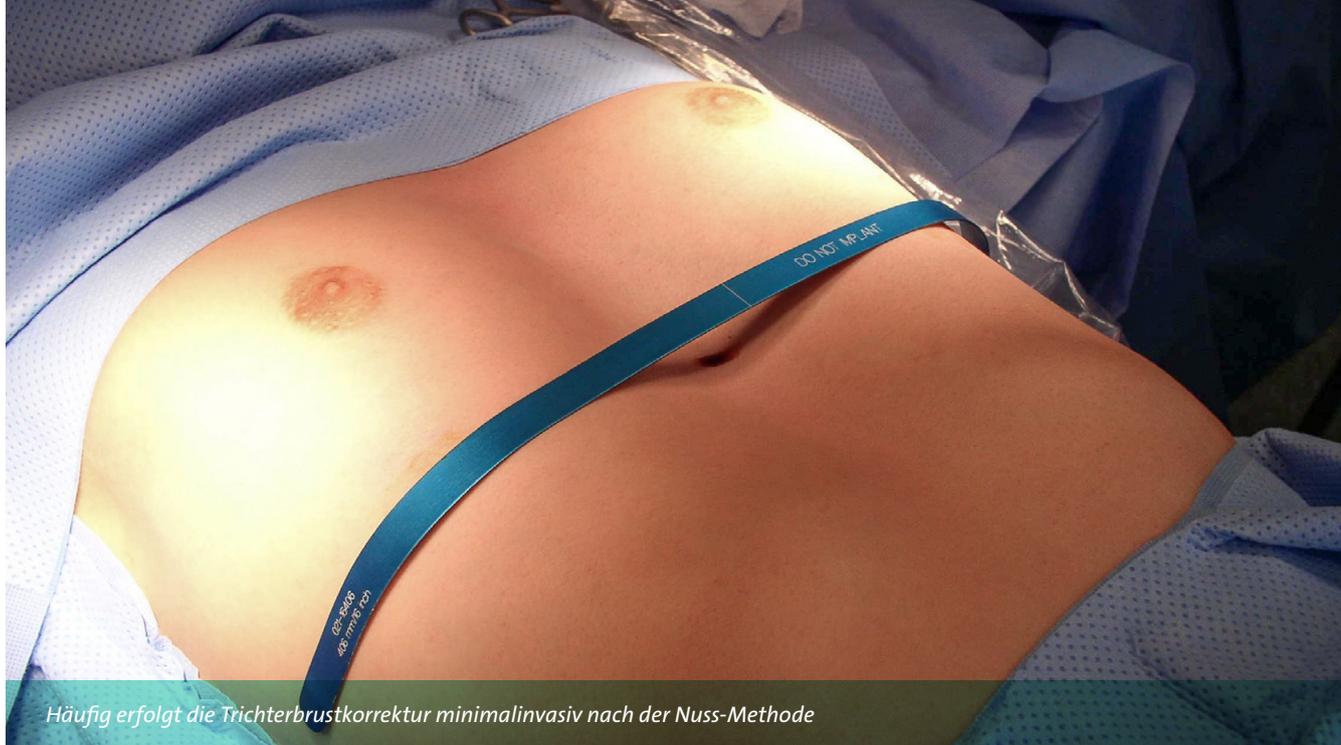
Obwohl die Trichterbrust die am häufigsten vorkommende Fehlbildung des menschlichen Brustkorbs ist, ist sie eine sehr seltene Erkrankung. Das überregionale Behandlungszentrum der Klinik für Thoraxchirurgie am Klinikum St. Georg behandelt Betroffene, die unter der Verkrümmung des Brustkorbs psychisch oder körperlich leiden.

#### *Herr Dr. Skuballa, wie viele Kinder und Jugendliche leiden in Deutschland an einer Trichterbrust?*

Bei der Trichterbrust handelt es sich um ein sehr spezielles und seltenes Krankheitsbild. Auf 300 bis 400 Kinder hat nur ein Kind eine Trichterbrust. Die Kielbrust ist noch seltener. Auf sechs Trichterbrustpatienten kommt ein Patient mit Kielbrust. In Mitteleuropa sind sogar nur ein bis zwei Prozent der Bevölkerung von dieser Verformung des Brustkorbs betroffen.

#### *Wie kommt diese Art der Verformung zustande?*

Das Brustbein bildet sich aus mehreren einzelnen Knorpelkernen. Stoffwechselstörungen führen zu einem unregelmäßigen Knorpelwachstum in Verbindung mit einem verstärkten Wachstum des Rippenknorpels. Diese Konditionen und Veränderungen an den Knorpelverbindungen zwischen Brustbein und Rippen lassen das Brustbein einsinken. Meist tritt diese Wachstumsstörung schon beim Embryo oder Fötus auf. Bei einem Säugling und bei Kleinkindern ist eine Trichterbrust aufgrund des Babyspecks häufig schwerer zu erkennen. Die meisten wirklich deutlich sichtbaren Trichterbrüste entstehen in der Regel erst in der Hauptwachstumsphase zwischen 14 und 18 Jah-



Häufig erfolgt die Trichterbrustkorrektur minimalinvasiv nach der Nuss-Methode

ren. Das ist auch das zu empfehlende Alter für eine Operation – vor Ende der Knochenwachstumsphase.

#### Welche Konsequenz hat eine Trichterbrust für den Betroffenen?

Eine Trichterbrust bringt entweder psychische und/oder körperliche Beeinträchtigungen mit sich. Betroffene Kinder ziehen sich meist zurück, weil sie sich für ihre Verformung schämen und sich diese Fehlbildung negativ auf ihr Selbstwertgefühl auswirkt. Beispielsweise meiden Kinder dann Schwimmbadbesuche. Diese psychische Belastung kann bis hin zu einer psychischen Störung führen. Dabei sind Jungen von einer Trichterbrust wesentlich häufiger betroffen als Mädchen. Bei 40 Prozent der Patienten findet sich eine familiäre Häufung, sodass bei diesen Patienten von einer genetischen Disposition auszugehen ist. Von den Betroffenen leiden etwa 75-80 Prozent an einer psychischen Beeinträchtigung und nur 20 Prozent haben körperliche Einschränkungen. Dazu zählen unter anderem die eingeschränkte Belastungsfähigkeit, Herzrhythmusstörungen oder eine eingeschränkte Lungenfunktion.

#### Wie kann eine Trichterbrust behandelt werden?

Die meisten Kinder haben eine schwach entwickelte Brust- und Rumpfmuskulatur, die durch Physiotherapie gestärkt werden kann. Durch diese Behandlungsmethode fühlt sich der Patient nicht nur besser, sondern dem Fortschreiten der Verkrümmung wird durch den Muskelaufbau entgegengewirkt. Seit ca. 70 Jahren gibt es die konservative Methode der Saugglocke. Diese wird auf den Brustkorb gesetzt und hebt durch einen Un-

terdruck den Brustkorb an. Diese Saugglocke muss mehrere Stunden oder über Nacht getragen werden. Sie kann eine Trichterbrust aber nicht vollständig beheben, da die Verformung durch eine Trichterbrust nicht aufzuhalten ist. Daher entscheiden sich viele Betroffene aus psychischen oder kosmetischen Gründen für eine Operation.

#### Wie sieht ein chirurgischer Eingriff aus?

Wenn jemand unter einer asymmetrischen Trichterbrust leidet – dabei befindet sich der tiefste Punkt rechts oder links neben dem meist in der Achse verschobenem Brustbein – kommt nur die konventionelle Methode nach Ravitch in Frage. Bei diesem Verfahren wird der Brustkorb bei Männern durch einen mehrere Zentimeter langen vertikalen oder bei Frauen durch einen horizontalen Schnitt unterhalb der Brust geöffnet. Die deformierten Rippen werden anschließend vom Brustbein abgetrennt und der Knorpel an diesen entfernt. Das Brustbein wird angehoben und lagekorrigiert sowie mit einem zusätzlichen Metallbügel fixiert. Bei diesem zwischen vier und sechs Stunden langen Eingriff entsteht eine größere Wundfläche, wodurch sich der Heilungsprozess verlängert.

Bei symmetrischen Trichtern wird ein minimal-invasives Verfahren nach der Nuss-Methode angewendet. Die Methode stammt von einem amerikanischen Kinderchirurgen, der diese Methode 1987 als erster anwandte. Hier wird über zwei kleine Schnitte, die kosmetisch nicht stören, an der seitlichen Brustwand unter Kontrolle einer Videokamera ein im Vorfeld an den Patienten angepasster, vorgebogener Metallbügel unter dem Trichter platziert und seitlich auf den

Rippen abgestützt. Je nach Situation können 1-2 Bügel implantiert werden. Dieser Eingriff ist wesentlich kürzer und dauert in der Regel nur 45 Minuten bis eineinhalb Stunden. Das ermöglicht eine zügigere Wundheilung und der Patient kann nach einem Mindestaufenthalt in Abhängigkeit seines Zustandes nach acht Tagen das Krankenhaus wieder verlassen. Nach etwa zwei Jahren werden die Metallbügel wieder entfernt, ohne dass es zur erneuten Trichterbildung kommt.

#### Wie schnell verläuft der Heilungsprozess?

Die ersten drei bis vier Wochen nach der Operation soll sich der Patient schonen und auskurieren. Das ist die Zeit, in der sich der Körper und die Knochen an die Umformung gewöhnt haben. Nach vier Wochen ist der Patient in der Regel vollkommen schmerzfrei, die Wundheilung abgeschlossen und die Kräfte im Körper haben sich neutralisiert. Dann beginnt der Patient mit einer Physiotherapie zur Muskelstärkung. Nach circa sechs Wochen kann der Patient wieder seinen normalen Aktivitäten nachgehen.

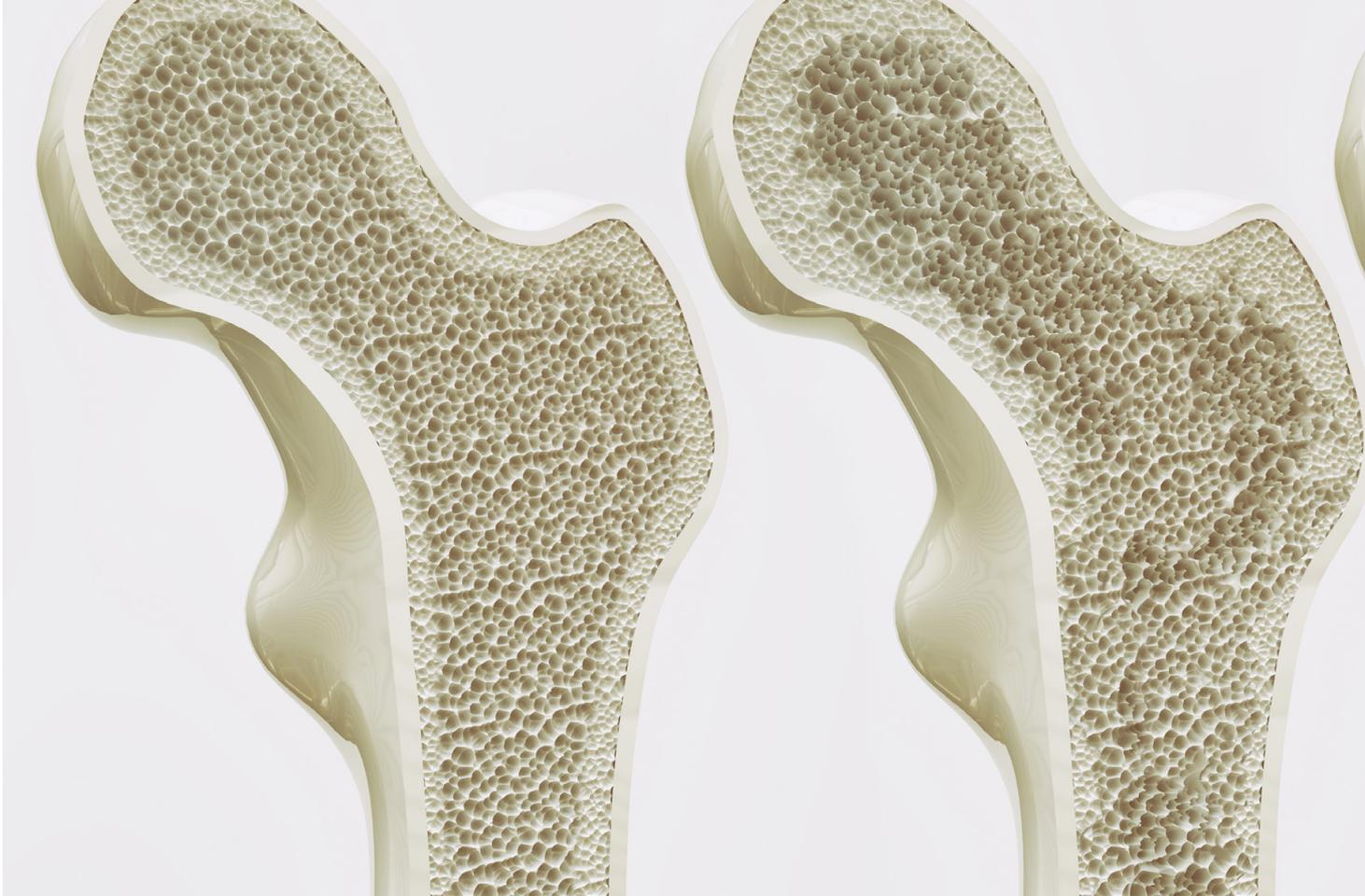
Ihr Ansprechpartner  
im Klinikum St. Georg

**Dr. Axel Skuballa**

Chefarzt | Klinik für Thoraxchirurgie  
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig

☎ 0341 909-2246

✉ thoraxchirurgie@sanktgeorg.de



# OSTEOPOROSE

FRÜHZEITIG ERKENNEN UND BEKÄMPFEN

**Die Verminderung der Knochendichte ist ein natürlicher Prozess, der im Regelfall mit dem fortschreitenden Alter einhergeht. Ist der vermehrte Abbau von Knochengewebe sehr stark, spricht man von Osteoporose – eine Krankheit, die bisher vor allem Menschen ab 60 Jahren und älter betrifft.**

» Schätzungsweise leiden in Deutschland rund sechs Millionen Menschen an der Knochenstoffwechselerkrankung, im Volksmund auch Knochenschwund genannt, die mit einem erhöhten Knochenbruchrisiko einhergeht. Die tatsächliche Zahl der Betroffenen könnte jedoch weitaus höher sein, denn Osteoporose ist eine Erkrankung, die schleichend und ohne Symptome fortschreitet. „Die Knochendichte erreicht ihr Maximum zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr, danach baut sie sukzessive ab. Generell kann man bei Frauen ab 70 und Männern ab 80

Jahren allein altersbedingt von einem erhöhten Osteoporoserisiko ausgehen. Bestimmte Faktoren erhöhen das Risiko jedoch zusätzlich“, erklärt Dr. Jürgen Krug, Chefarzt der Abteilung Diabetologie und Endokrinologie am Klinikum St. Georg. Mangelnde körperliche Bewegung, eine unausgewogene Ernährung, Vitamin-D-Mangel, Rauchen oder auch Grunderkrankungen wie Rheuma führen deutlich schneller zu einem Knochenabbau.

Häufig ist ein Knochenbruch jedoch das erste sichtbare Symptom, doch dann ist die Krankheit bereits im fortgeschrittenen Stadium. „Die häufigsten osteoporotisch bedingten Knochenbrüche sind allerdings Wirbelkörperbrüche, die in der Regel nicht als dramatisches Unfallereignis wahrgenommen werden, sondern sich schleichend entwickeln und durch Schmerzen, Körpergrößenminderung und Rundrückenbildung

auffallen“, erklärt der vom Dachverband Osteologie zertifizierte Osteologe Krug.

Dabei ist die Diagnostik einfach – eine sogenannte Knochendichtemessung bringt schnell Gewissheit. Jedoch wird diese meist erst im konkreten Verdachtsfall, sprich nach einem Knochenbruch, durchgeführt. Ob nun frühzeitig oder im späteren Krankheitsverlauf, das Klinikum St. Georg bietet alle Verfahren der Osteoporosetherapie an: von Empfehlungen zum körperlichen Training und Ernährungsberatung über medikamentöse Osteoporosetherapie mit Tabletten, Spritzen und Infusionen bis hin zur operativen Behandlung. „Wenn alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, greifen wir auf verschiedene Operationsverfahren zurück. Dazu gehört auch die Wiederaufrichtung von Wirbelkörpern und die Stabilisierung durch Knochenzement“,

## RISIKOFAKTOREN FÜR OSTEOPOROSE

- > Bewegungsmangel
- > Calciummangel
- > Vitamin-D-Mangel
- > Starkes Untergewicht
- > Starkes Übergewicht
- > Rauchen
- > Übermäßiger Alkoholkonsum
- > Rheumatische Erkrankungen
- > Diabetes mellitus Typ 1 und 2
- > Laktoseintoleranz
- > Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- > Diverse Medikamente (Kortison, Heparin, Cyclosporin etc.)



### Osteoporose-Sprechstunde

Dienstag und Donnerstag | 13–16 Uhr  
Eine telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich ☎ 0341 423-1623

so der Spezialist, Chefarzt Dr. Jürgen Krug. Diese speziellen Maßnahmen sind allerdings nur innerhalb weniger Wochen nach einem Wirbelkörperbruch sinnvoll.

Nach heutigen Erkenntnissen ist Osteoporose nicht heilbar. Die Behandlung der Krankheit zielt demnach immer darauf ab, den weiteren Abbau von Knochenmasse zu verhindern und das Krankheitsbild damit zu verbessern. Die medikamentöse Behandlung erfolgt ambulant und über eine Dauer von mehreren Jahren. Die Nachsorge wird über den Klinikstandort in Grünau, das Robert-Koch-Klinikum, realisiert.

Hunderte Osteoporose-Patienten werden jährlich am Leipziger Klinikum behandelt – Tendenz steigend. „Schon jetzt gilt Osteoporose als Volkskrankheit. Vor dem Hinter-

grund des demografischen Wandels ist ein weiterer Anstieg zu erwarten“, so Krug. Der Experte appelliert deshalb, dem Knochenabbau frühzeitig und aktiv entgegenzuwirken: „Regelmäßige körperliche Belastung ist enorm wichtig, am besten an der frischen Luft, um eine ausreichende Vitamin-D-Versorgung zu gewährleisten. Auch Calcium ist ein wichtiger Baustein im Kampf gegen den Knochenabbau, ebenso wie eine ausgewogene und gesunde Ernährung.“

Übrigens: Patienten, die sich unsicher sind, ob sie von Osteoporose betroffen sind, können dies in einer speziellen Osteoporose-Sprechstunde am Robert-Koch-Klinikum in Grünau abklären lassen. Die Kosten für eine Knochendichtemessung werden allerdings nicht in jedem Fall von den Krankenkassen übernommen. ■

Ihr Ansprechpartner



### Dr. Jürgen Krug

Chefarzt | Abteilung für  
Diabetologie und Endokrinologie  
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig

☎ 0341 909-3274

✉ juergen.krug@sanktgeorg.de



# KARPAL- TUNNEL- SYNDROM

Wenn die Hände  
ihren Dienst  
versagen

**Vor allem ältere Menschen kennen das: die Finger kribbeln, fühlen sich taub an oder tun weh. Schuld daran ist in den meisten Fällen das sogenannte Karpaltunnelsyndrom, bei dem ein bestimmter Nerv im Handgelenksbereich – der Medianus-Nerv – eingengt wird. Rund zehn Prozent der Erwachsenen in Deutschland leiden unter einer derartigen Einengung, Frauen noch sehr viel häufiger als Männer.**

»» Der Karpaltunnel ist ein bindegewebeartiges Querband über dem Handwurzelknochen, durch den sich nicht nur die Sehnen der beugenden Fingermuskeln ziehen, sondern auch der Medianus- bzw. mittlere Armnerv. Dieser ist für die Empfindungsfähigkeit des Daumens, Zeige- und zum Teil auch Mittelfingers zuständig. Außerdem steuert er bestimmte Hand- und Fingermuskeln. Wird der Raum innerhalb des Karpalkanals zu eng, beispielsweise aufgrund einer anatomischen Veranlagung oder aufgrund einer durch Überlastung hervorgerufenen Schwellung, kommt es zur Reizung des Nervs. Vor allem Menschen, die einem körperlichen Beruf nachgehen, sind häufig vom Karpaltunnelsyndrom betroffen. Dazu gehören unter anderem Bauarbeiter und Monteure, aber auch Polsterer, Landwirte und Reinigungskräfte – Berufe, in denen das Handgelenk durch wiederholtes Abknicken stark belastet wird. Ursachen für eine Verengung können aber auch Krankheiten wie Rheuma, Funktionsstörungen an der Schilddrüse oder eine Nierenschwäche sein.

Unbehandelt kann das Karpaltunnelsyndrom später zu einer bleibenden Nervenschädigung mit anhaltender Gefühllosigkeit von Daumen und Mittelfinger oder sogar einer Lähmung führen. Betroffene sollten deswegen schon bei ersten Symptomen einen Arzt aufsuchen.

„Erste Anzeichen sind das nächtliche Einschlafen der Hände, ein Kribbeln in Daumen, Zeige- oder Mittelfinger und leichte Missempfindungen. Leider nehmen viele

Menschen diese Warnsignale auf die leichte Schulter und suchen erst bei anhaltend starken Schmerzen einen Arzt auf“, erklärt Prof. Thomas Kremer, Chefarzt der Klinik für Plastische und Handchirurgie im Klinikum St. Georg Leipzig.

Die Mediziner können bereits mit einfachen Tests feststellen, ob möglicherweise ein Karpaltunnelsyndrom vorliegt oder ob es andere Ursachen gibt. Dazu gehört beispielsweise der Empfindungstest mit einem Wattebausch oder die Aufforderung, kleine Gegenstände wie Münzen oder Büroklammern zu greifen. Verhärtet sich der Verdacht, wird schließlich eine neurologische Untersuchung mit Hilfe einer Elektroneurografie verordnet, um die Einengung einwandfrei zu diagnostizieren.

Im Falle einer frühzeitigen Diagnose kann das Karpaltunnelsyndrom mit einer konservativen Therapie – beispielsweise einer nächtlichen Schiene, die das Handgelenk ruhigstellt – behandelt werden. Tritt dennoch keine Besserung ein oder aber die Beschwerden sind schon zum Zeitpunkt der Diagnose zu stark, dann ist ein operativer Eingriff unumgänglich. „Es gibt zwei bewährte Operationsmethoden: Die offene und die endoskopische Operation. Bei der offenen Karpaltunnelsyndrom-Operation wird das Karpalband, das sich über der Knochenrinne am Handgelenk befindet, durchtrennt, um anschließend das Gewebe, das den Nerv einengt, zu entfernen“, erklärt der Chefarzt. Bei der endoskopischen Methode erfolgt der maximal zwei Zentimeter große Hautschnitt quer in der Beugefalte des Handgelenkes. „Im Ergebnis sind beide Verfahren gleichwertig. Im Regelfall können jedoch Patienten nach einem endoskopischen Eingriff das Handgelenk früher wieder belasten“, erklärt der Spezialist den Unterschied.

Welches operative Verfahren im Einzelfall angewendet wird, ist von Patient zu Patient unterschiedlich. „Am Klinikum St. Georg in Leipzig besprechen wir die Vor- und Nachteile individuell mit jedem Patienten“, so Prof. Thomas Kremer. ■

**Vor allem Menschen, die einem körperlichen Beruf nachgehen, sind häufig vom Karpaltunnelsyndrom betroffen.**

## LEIDE ICH UNTER EINEM KARPALTUNNELSYNDROM?



Wenn Sie sechs oder mehr dieser Fragen mit JA beantworten können, sollten Sie umgehend einen Arzt aufsuchen:

- Schläft ihre Hand nachts ein?
- Leiden Sie unter sensorischen Ausfällen (Taubheitsgefühl, Kribbeln in den Fingern)?
- Haben Sie Schwierigkeiten, kleine Gegenstände zu greifen?
- Spüren Sie leichte Berührungen der Handinnenfläche, z.B. mit einem Wattebausch, nicht?
- Treten die Schmerzen hauptsächlich in Daumen, Zeige- und Mittelfinger auf?
- Treten die Schmerzen unter Belastung auf?
- Treten die Schmerzen auch in Ruhephasen und nachts auf?
- Können Sie die betroffene Hand zu einer Faust ballen?

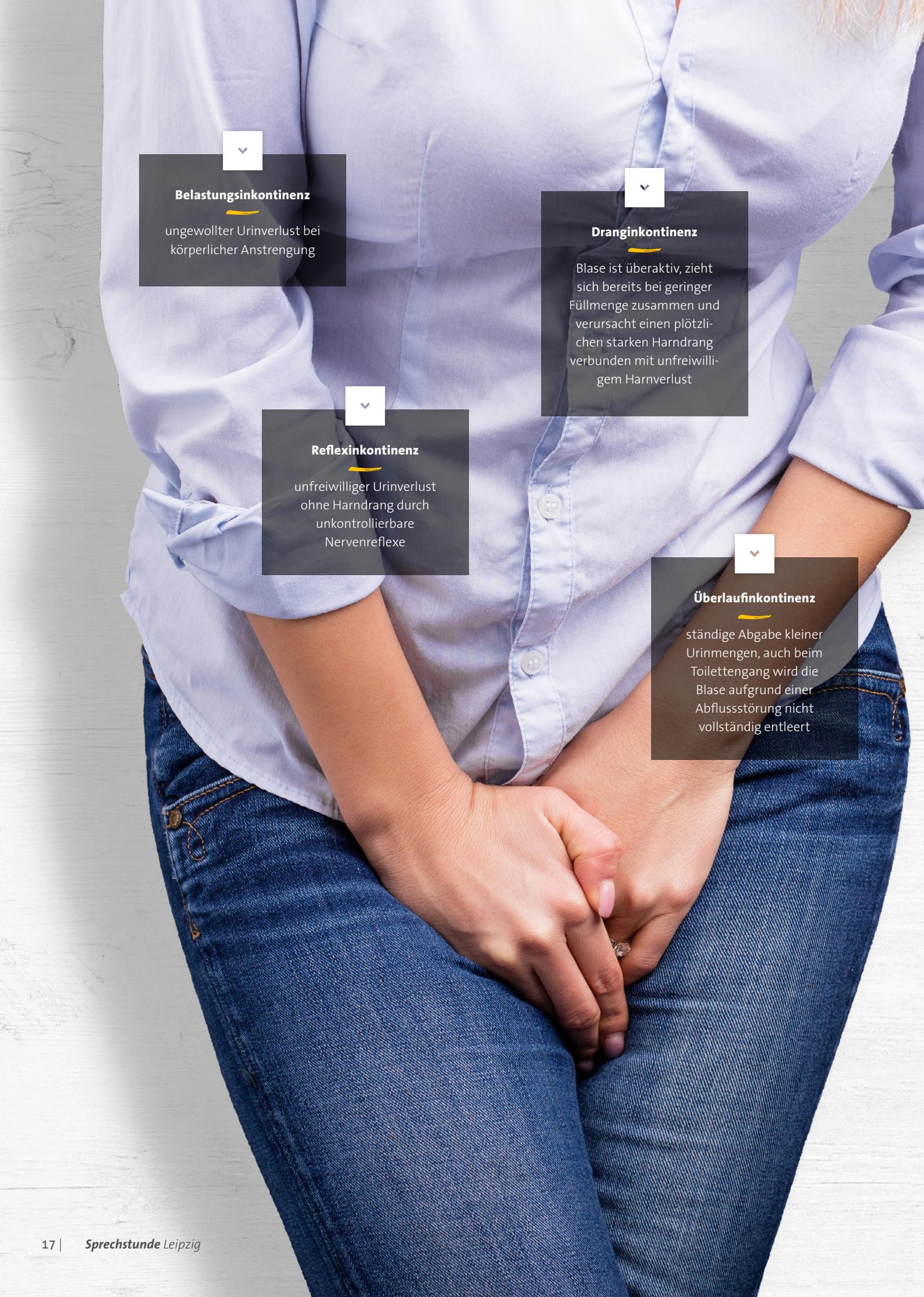
Ihr Ansprechpartner



**Prof. Dr. Thomas Kremer**

Chefarzt | Klinik für Plastische und Handchirurgie mit Schwerbrandverletzentrum  
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig  
☎ 0341 909-2555

✉ [thomas.kremer@sanktgeorg.de](mailto:thomas.kremer@sanktgeorg.de)



▼

### Belastungsinkontinenz

ungewollter Urinverlust bei körperlicher Anstrengung

▼

### Dranginkontinenz

Blase ist überaktiv, zieht sich bereits bei geringer Füllmenge zusammen und verursacht einen plötzlichen starken Harndrang verbunden mit unfreiwilligem Harnverlust

▼

### Reflexinkontinenz

unfreiwilliger Urinverlust ohne Harndrang durch unkontrollierbare Nervenreflexe

▼

### Überlaufinkontinenz

ständige Abgabe kleiner Urinmengen, auch beim Toilettengang wird die Blase aufgrund einer Abflussstörung nicht vollständig entleert

# Kein Tabuthema?

BLASENSCHWÄCHE WIRD  
ERST UNBEHANDELT ZUM  
RICHTIGEN PROBLEM

**Der unkontrollierbare Urinverlust ist für Erwachsene meist ein Tabuthema. Betroffene, die an Harninkontinenz leiden, schämen sich häufig dafür, vermeiden nicht nur den Gang zum Arzt, sondern auch zunehmend den sozialen und gesellschaftlichen Kontakt. Dabei lässt sich eine Blasenschwäche sehr gut behandeln.**

»» „Wir erleben viele Patienten, die sich selbst mit Windeln versorgen und aufgrund von Scham über die eigene Erkrankung lange den Arztbesuch umgehen. Ich denke, hier sind wir Mediziner und die Medien gefordert, das Thema in der Öffentlichkeit zu platzieren“, betont Professor Dr. Amir Hamza, Chefarzt der Klinik für Urologie und Andrologie am Klinikum St. Georg, eine der größten urologischen Kliniken Mitteldeutschlands. Rund 250 Patienten mit der Diagnose Inkontinenz werden hier jährlich behandelt.

Tatsächlich ist Blasenschwäche eine weit verbreitete Krankheit in Deutschland. Schätzungen zufolge leiden rund sechs Millionen Menschen unter unkontrollierbarem Harnverlust. Jedoch werden nur rund 15 Prozent von ihnen adäquat behandelt. Das liegt daran, dass viele Betroffene nicht wissen, wie erfolgreich man heute therapieren kann und sich deshalb nicht trauen, einen Arzt anzusprechen. 2004 wurde deshalb das Leipziger Kontinenzentrum ge-

gründet, um die Diagnostik und Behandlung zu verbessern. Dieses arbeitet interdisziplinär und bündelt das Fachwissen aus Urologie und Gynäkologie.

Tatsächlich sind Frauen nahezu doppelt so häufig betroffen wie Männer. Dies hat vor allem anatomische Gründe, wie Chefarzt Professor Dr. Amir Hamza erklärt: „Die Harnblase besteht aus einer starken Muskelschicht, die durch den natürlichen Alterungsprozess an Stärke und Elastizität verliert. Hinzu kommt, dass der Beckenboden bei Frauen sehr viel stärker beansprucht wird – auch und vor allem durch das Kinderkriegen – und dieser im Alter schwächer wird.“

Doch Inkontinenz ist nicht gleich Inkontinenz. Mediziner unterscheiden verschiedene Arten von Blasenschwäche, denen nicht nur unterschiedliche Symptome, sondern auch verschiedene Ursachen zugrunde liegen (siehe Übersicht). Entsprechend stark variieren auch die Therapien, wobei in fast allen Fällen zunächst eine medikamentöse Therapie veranschlagt wird. Unterstützend wird häufig auch Physiotherapie verordnet, um den Beckenboden zu stärken. Bleiben alle konservativen Behandlungsversuche erfolglos, wird die Ursache operativ behoben. Am Kontinenzentrum werden beispielsweise Blasenschrittmacher oder Inkontinenzbän-

der implantiert, aber auch die operative Beckenbodenstabilisierung oder bei Männern die Verkleinerung der Prostata gehören ins Leistungsspektrum.

Ob nun konservativ oder operativ: mit fast allen Therapien werden exzellente Ergebnisse erzielt. Regelmäßige Beckenbodenübungen, sportliche Betätigung, eine gesunde Lebensführung und das Trainieren der Blase sind sowohl vorbeugend als auch im Nachgang einer Behandlung sinnvoll, um eine (erneute) Inkontinenz zu vermeiden. ■

Ihr Ansprechpartner



**Prof. Dr.  
Amir Hamza**

Chefarzt | Klinik für  
Urologie und Andrologie  
☎ 0341 909-2751  
✉ [urologie@sanktgeorg.de](mailto:urologie@sanktgeorg.de)

# LEBENSRETTNER

## Schwerbrandverletzententrum

Roberto überlebt  
über 1000 Volt

**Mit einem Lächeln im Gesicht kommt Roberto im Dezember 2017 zum Untersuchungstermin ins Klinikum St. Georg – zu Fuß. Professor Dr. Thomas Kremer begrüßt den jungen Mann mit den Worten: „Ich freue mich zu sehen, wie gut Sie laufen.“ Denn nach einem Unfall war Roberto wochenlang ans Bett gefesselt.**

» Am 22. Juli 2017 wurde der 22-Jährige sprichwörtlich aus dem Leben gerissen. Bei einer Parkour\*-Trainingseinheit gerät er mit seinem Kopf an eine Hochspannungsleitung, über 1000 Volt durchfließen seinen Körper, treten am rechten Fuß wieder aus. Nachdem er in einem Dresdner Klinikum erstversorgt wurde, wird er per Rettungshubschrauber in das Schwerbrandverletzententrum des Klinikums St. Georg gebracht. „Nur wenige spezialisierte Zentren können derartig lebensgefährliche Verletzungen wie diese behandeln. Aufgrund des Stromunfalles waren Teile der Schädeldecke sowie die gesamte Fußmuskulatur rechts abgestorben. Zudem hat der Stromfluss im ganzen Körper Nerven und Muskulatur geschädigt“, erklärt Professor Dr. Thomas Kremer, Leiter des Schwerbrandverletzententrums. In insgesamt sieben, zum Teil mehrstündigen Operationen wurde zunächst das abgestorbene Gewebe entfernt, anschließend führten die Spezialisten eine Defektrekonstruktion an Schädel

und Fuß durch. Hierfür wurden Haut- und Gewebetransplantate von Rücken und Oberschenkel des Patienten entnommen.

Die Wochen der Heilung sind für Roberto nicht nur physisch schmerzhaft, sondern auch eine psychische Belastung. „Der Sport hat mein Leben bestimmt, ich bin leidenschaftlicher Capoeira\*\*-Sportler, habe nahezu jeden Tag trainiert. Und plötzlich war ich ans Bett gefesselt, habe 24 Stunden täglich auf eine weiße Wand gestarrt – das war das schlimmste für mich“, erzählt der gebürtige Brasilianer, der in Dresden lebt. Rund 14 Kilogramm Muskelmasse hat er während der Zeit im Klinikum verloren. Seine Nerven waren so stark geschädigt, dass er nicht mehr laufen konnte. „Ich war zeitweise so schwach, dass ich nicht einmal meine Zahnbürste halten konnte.“

Nach circa fünf Wochen wurde der 22-Jährige schließlich am 1. September in die unmittelbar anschließende Reha entlassen, in der er durch intensive Physiotherapie wieder laufen lernte. Schritt für Schritt kämpfte er sich in sein früheres Leben zurück. „Die Reha-Phase war nicht immer einfach. Denn der Kopf will sehr viel mehr, als der Körper leisten kann. Das ist natürlich frustrierend.“ Inzwischen ist Roberto wieder gut unterwegs zu Fuß, war in der Woche vor dem Untersuchungstermin so-

gar das erste Mal wieder joggen. Sein Ziel: Möglichst schnell wieder in das Capoeira-Training einsteigen.

Doch bis dahin liegt noch ein weiter Weg vor dem jungen Mann. „Alle sechs Wochen kommt Roberto zur Nachuntersuchung ins Schwerbrandverletzententrum. Zudem werden wir in jeweils einer weiteren Operation an Kopf und Fuß die Lappenplastiken weiter ausdünnen, damit die Narben nicht mehr so stark sichtbar sind. Anschließend wird er sich in einer Spezialklinik einer Haartransplantation unterziehen, um die momentan kahle Stelle am Kopf zu verschließen. Danach gibt es jährliche Kontrolltermine“, erklärt Professor Dr. Kremer, der den Patienten seit August betreut und zuvor an einem der größten Schwerbrandverletzententren Deutschlands in Ludwigshafen tätig war.

Das Schwerbrandverletzententrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern. ■

\* *das möglichst schnelle und effiziente Überwinden von Hindernissen mithilfe von Sprungkombinationen*  
\*\* *brasilianischer Kampftanz*

Ihr Ansprechpartner  
im Klinikum St. Georg



**Prof. Dr.  
Thomas Kremer**

Chefartz | Klinik für Plastische  
und Handchirurgie mit  
Schwerbrandverletzententrum  
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig  
☎ 0341 909-2555

✉ [thomas.kremer@sanktgeorg.de](mailto:thomas.kremer@sanktgeorg.de)

**Nur wenige  
spezialisierte Zentren**  
können derartig lebensge-  
fährliche Verletzungen wie  
diese behandeln.

**"UND PLÖTZLICH  
WAR ICH ANS  
BETT GEFESSELT"**



# WAS MEIN IST, IST AUCH DEIN? BESSER NICHT!

Diese Dinge sollten aus gesundheitlichen Gründen nicht geteilt werden

**In einer Lebenspartnerschaft oder einer Familie gehört das Teilen natürlich dazu – vor allem und gerade in einem gemeinsamen Haushalt. Doch Obacht, einige Gegenstände sollte man aus gesundheitlichen Gründen keinesfalls gemeinsam nutzen. Bei diesen Dingen gilt der Leitsatz „Geteilte Freude ist doppelte Freude“ definitiv nicht.**

## ZAHNBÜRSTE

Ob nun frisch verliebt oder schon viele Jahre verheiratet: Das Putzen mit einer gemeinsamen Zahnbürste ist ein absolutes No Go! Bis zu 600 verschiedene Bakterien tummeln sich in der Mundhöhle und demzufolge auch zwischen den Borsten der Zahnbürste, denn die ist der perfekte Brutplatz für Bakterien. Bei einer gemeinsamen Nutzung könnten die Keime problemlos an den Partner übertragen werden. Tatsächlich empfehlen Zahnärzte sogar, die Bürsten getrennt voneinander aufzubewahren, denn schon bei einer Berührung der Borsten kann es zur Keimübertragung kommen.

## RASIERER

Nass- und Trockenrasierer übertragen Hautkrankheiten oder auch Hepatitis. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn es beim Rasieren zu Verletzungen kommt und Blut austritt. Spätestens dann sollte die Klinge entsorgt oder gründlich desinfiziert werden!

## KOPFHÖRER

Gemeinsam über Kopfhörer dem Lieblingskünstler lauschen? Bitte nicht! Mikroorganismen des Ohres wie beispielsweise Staphylokokken oder Streptokokken können an den Stöpseln haften und beim Mithörer eine Entzündung auslösen.

## HAARBÜRSTEN UND KÄMME

Haarbürsten oder Kämmen werden nicht nur unter Lebenspartnern oder Familienangehörigen geteilt, sondern durchaus auch mal unter guten Freunden – gerade in Urlauben oder bei gemeinsamen Ausflügen. Eine haarige Angelegenheit, denn so können beispielsweise Läuse und Krätze übertragen werden.

## SEIFE

Es klingt paradox, aber die Seife – die uns und unsere Hände eigentlich hygienisch sauber halten sollte – ist selbst eine wahre Keimschleuder. Vor allem auf festen Seifenstücken können sich Mikroorganismen gut vermehren. Viren, Pilze oder Entzündungen werden so direkt an den Nächsten weitergegeben. Denn: Bis zu 80 Prozent aller ansteckenden Krankheiten werden über die Hände übertragen. Öffentlich ausliegende feste Seifen sollte man deswegen so gut es geht meiden und auch im eigenen Bad lieber auf Flüssigseife aus einem Seifenspender zurückgreifen. Doch Achtung: Auch der Seifenspender sollte regelmäßig und gründlich gereinigt werden.

## HANDTÜCHER

Feuchte Handtücher sind das perfekte Milieu für Bakterien und Hefesporen. Haut- und sogar Geschlechtskrankheiten kön-

nen über Handtücher übertragen werden. Handtücher die für Körper und Gesicht genutzt werden, sollten deswegen keinesfalls geteilt werden. Auch ein gemeinsames Händehandtuch ist nicht zu empfehlen. Zudem sollten die Handtücher regelmäßig, am besten wöchentlich, durch frische ersetzt und bei mindestens 60 Grad gewaschen werden.

## DAS GILT AUCH FÜR:

Make-Up-Utensilien  
(Wimperntusche, Pinsel, Puder etc.)

Roll-on-Deo

Lippenstift/Lippenbalsam

Maniküre- und Pedikürewerkzeug  
(Pfeile, Nagelschere, Bimsstein)

Ohrhinge

Nasen- und Augentropfen

# GEHIRNJOGGING

## GEWINNSPIEL-TEILNAHME



|                              |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        |                                 |                                       |                             |    |    |    |    |
|------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|---------------------|-------------------------------|--------------------------|--------|---------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|----|----|----|----|
| Stil, Eleganz (französisch)  | holländischer Käse                | veraltet: Rechtsanwalt        | großer Greifvogel           | somit, mithin       | Maßeinteilung an Messgeräten  | Ehemann                  | Strick | Verlassen des Landes            | Gestalt aus „Moby-Dick“ (Kapitän ...) | Weltorganisation (Abk.)     |    |    |    |    |
| tapferer Mann, Heros         |                                   |                               | Vergeltung für eine Wohltat |                     |                               | oberägyptische Stadt     |        |                                 |                                       | amerik. Autor (Edgar Allan) |    |    |    |    |
|                              |                                   | gefüllt                       |                             |                     | weibliches Bühnenfach         |                          |        | Laden, Geschäft (engl.)         |                                       |                             |    |    |    |    |
| spanischer Nationalheld      |                                   |                               | kleines Lasttier            |                     |                               | Papstkrone               |        |                                 |                                       | Atemluftfontäne der Wale    |    |    |    |    |
| Gegner Cäsars                | landwirtschaftliches Gerät        | eine Spielkartenfarbe         |                             |                     | Aristokratie                  |                          |        | eine der Gezeiten               |                                       |                             |    |    |    |    |
|                              |                                   | Fluss z. Rhein, von der Eifel |                             |                     |                               |                          |        | Vorname Laurels                 | asiatische Raubkatze                  | Lufttrübung                 |    |    |    |    |
| ugs. für nein                |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        | kaum hörbar, fast lautlos       |                                       |                             |    |    |    |    |
| Kammelinie des Berges        | einer Axt ähnliches Spaltwerkzeug | biblischer Stammvater         |                             |                     |                               |                          |        |                                 |                                       |                             |    |    |    |    |
|                              |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        | Fischatmungsorgan               | runde Schneehütte                     | Mutter                      |    |    |    |    |
| afrikanisches Wildpferd      | gesetzlich                        | schmaler Spalt                |                             |                     |                               |                          |        | wundertätige Schale der Sage    |                                       |                             |    |    |    |    |
| türkische Währungseinheit    |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        | Kohlenwasserstoff in Gasform    | wunderliche Eigenart                  | Metallbolzen                |    |    |    |    |
| orientalischer Wandteppich   | weiblicher Wassergeist            | in der gleichen Weise         |                             |                     |                               |                          |        |                                 |                                       |                             |    |    |    |    |
|                              |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        | Wildsau                         | Kanton der Schweiz                    | menschlich                  |    |    |    |    |
| Stoß- und Wurf- waffe        |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        |                                 |                                       |                             |    |    |    |    |
| artig, brav                  | Liebesverhältnis                  | Bienenzucht                   |                             |                     |                               |                          |        | vordringlich                    |                                       |                             |    |    |    |    |
|                              |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        | Maßeinheit der Temperatur       | Neuordnung, Umgestaltung              | ein Schulfach               |    |    |    |    |
| von geringer Größe           | Kfz-Zeichen Münster (Westf.)      |                               |                             |                     |                               |                          |        | englischer Seeheld (Francis)    |                                       |                             |    |    |    |    |
|                              |                                   |                               | tropische Echse             | Staat in Südamerika | Backmasse                     | Film, Filmsequenz (Kzw.) | Hast   | ein Europäer                    |                                       |                             |    |    |    |    |
| Bezirk von Berlin            | englisches Bier                   | Teilnahmslosigkeit            |                             |                     |                               |                          |        | Leumund, Ansehen                |                                       | belgischer Kurort           |    |    |    |    |
| franz. Philosoph (Jean-Paul) |                                   |                               |                             |                     | Nationalitätszeichen Tunesien | gefeierte Künstlerin     |        |                                 | Himmelsrichtung                       |                             |    |    |    |    |
| spanisch: Hurra!, Los!, Auf! |                                   | Zeitungsaufsatz               |                             |                     |                               |                          |        | Heeresabteilung, Truppenverband |                                       |                             |    |    |    |    |
|                              |                                   |                               |                             |                     |                               | kleine Metallschlinge    |        |                                 | schottischer Namens- teil             |                             |    |    |    |    |
| Inbesitznahme                |                                   |                               |                             |                     |                               |                          |        |                                 |                                       |                             |    |    |    |    |
|                              | 1                                 | 2                             | 3                           | 4                   | 5                             | 6                        | 7      | 8                               | 9                                     | 10                          | 11 | 12 | 13 | 14 |



Sie haben das Lösungswort erraten?  
 Dann senden Sie es per Postkarte an: Klinikum St. Georg | Stichwort: Sprechstunde Leipzig | 04129 Leipzig | oder per E-Mail an: [gewinnspiel@sprechstunde-leipzig.de](mailto:gewinnspiel@sprechstunde-leipzig.de)

**Zu gewinnen gibt es einen 25 Euro Gutschein**  
 Mehr dazu auf Seite 23 | 24.

**Einsendeschluss: 30.04.2017** | Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
 Die Daten werden aus versandtechnischen Gründen gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Der Gewinn wurde gesponsert.

**Gewinner Krystallpalast Varieté Leipzig:**  
 Horst Kaessner | Heinz-Dieter Skiba

**Gewinner Orchester der Komischen Oper Berlin:**  
 Erika Thomas | Marion Böhm

Medizin

Leben

Unterhaltung

Stadtgeschehen



# GOHLISER SCHLÖSSCHEN

RESTAURANT & CAFÉ

Medizin

Leben

Unterhaltung

Stadtgeschichten

## Name

Restaurant & Café  
Gohliser Schlösschen

## Gründung/Eröffnung

Juni 2016

## Mitarbeiterzahl

6

## Adresse

Menckestraße 23  
04155 Leipzig

## Firmenphilosophie (in einem Satz)

Herz statt Kommerz.



Gohliser Schlösschen

## Restaurant & Café

**„Herzlich willkommen!“ schallt es mir schon auf der Türschwelle entgegen, als ich den beeindruckenden Steinsaal betrete. Der Geruch von frischer Forelle steigt mir in die Nase, leise Musik spielt und ich fühle mich einfach... wohl.**

Ein Höhepunkt sächsischer Rokokobaukunst, die perfekte Hochzeitslocation, ein Sommerpalais voller Kultur – als all das schätzen und lieben die Leipziger das Gohliser Schlösschen.

1998 wurde das Kleinod nach umfassender Sanierung wiedereröffnet und erstrahlt seitdem voller Glanz und Leben.

Dazu trägt nicht zuletzt das Café und Restaurant Gohliser Schlösschen bei. In eindrucksvollen Räumlichkeiten werden hier regionale Köstlichkeiten serviert, aus einer sich stets im Wandel befindenden Speisekarte. Aber das ist noch nicht alles! Ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt, ein Dinnertheater zum Valentinstag, Brunchen zu Ostern... Die Veranstaltungsliste lässt keine Wünsche offen! Und seit Neuestem gibt es sogar etwas Neues für Musikfans: Jeden 2. Sonntag wird man nun ab 10 Uhr das Stoneway Jazz Ensemble genießen können.



[www.restaurant-gohliser-schloss.de](http://www.restaurant-gohliser-schloss.de)

>>>

### Leipzig ist ...

Leben.

>>>

### Besonders geprägt hat uns ...

die Zusage zur Eröffnung unseres eigenen Restaurants. Das war und ist unser Lebensraum.

>>>

### Unsere größte Herausforderung war ...

damals alles innerhalb von ein paar Wochen auf die Beine zu stellen: Organisation, Einkauf, Personal, Planung, etc. Auch die Entscheidung, was wir unseren Gästen konkret anbieten möchten war schwer. Wir waren damals und sind heute immer noch voller Ideen.

>>>

### Besonders stolz sind wir auf ...

all die Menschen, die uns bis heute immer wieder unterstützen.

>>>

### Den Standort Leipzig macht so besonders, dass ...

es an Vielseitigkeit nicht mangelt.

>>>

### Wenn wir uns in drei Worten beschreiben würden, wären das ...

herzlich, verrückt, zuverlässig.

>>>

### Eine uns inspirierende Leipziger Persönlichkeit ist zum Beispiel ...

das Gohliser Schlösschen selbst. Wir lassen uns jeden Tag aufs Neue von der wunderbaren Location inspirieren.

>>>

### Wir freuen uns besonders auf ...

das Strahlen der Augen, wenn wir Gäste glücklich machen.

>>>

### Am liebsten bei uns begrüßen würden wir gerne mal ...

Eckart Witzigmann – in unseren Augen einer der besten Kochkünstler, Gastronomen und Kochbuchautoren auf diesem Planeten.

>>>

### Unser Wunsch für die Zukunft ist ...

das traumhafte Gohliser Schlösschen aus seinem Dornröschen-Schlaf wach zu küssen.

24. MAGDEBURGER

# telemann festtage

9. – 18. MÄRZ 2018



## Voller Poesie

TELEMANN UND DIE LITERATUR

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

MIDORI SEILER

CONCERTO KÖLN

VALER SABADUS

CONCERTO COPENHAGEN

GOTTHOLD SCHWARZ

OPERA FUOCO PARIS

ALBRECHT MAYER

RIAS KAMMERCHOR

UND ANDERE

THEATER  
MAGDEBURG

Richard  
Löwenherz

Sa. 10.3. | 19.30 Uhr

So. 11.3. | 16.00 Uhr

Fr. 16.3. | 19.30 Uhr

Sa. 17.3. | 19.30 Uhr

Oper von  
G. F. Händel  
und  
G. Ph.  
Telemann

INFORMATIONEN UND KARTENSERVICE

+49 341 14990 758

[www.telemann-festtage.de](http://www.telemann-festtage.de)

# Vorschau

Sommer | 2018



**Burn-out** Wenn nichts mehr geht



**Chronische Kopfschmerzen**  
Wie eine ganzheitliche Behandlung helfen kann



**Grüne Engel** Ehrenamtliche Helfer auf Station



**Organspende** Kleiner Ausweis, der Leben rettet

## Impressum

„Sprechstunde Leipzig –  
Das Gesundheitsmagazin“

### Herausgeber

Klinikum St. Georg gGmbH  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig  
Geschäftsführerin: Dr. Iris Minde  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

### Gecko Networks GmbH

Arthur-Hoffmann-Straße 66 | 04275 Leipzig

### Chefredaktion

Manuela Powollik (verantwortlich)  
Pressesprecherin und Leiterin Unternehmenskommunikation  
Klinikum St. Georg gGmbH  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig  
E-Mail: [unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de](mailto:unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de)

### Antje Duscha (verantwortlich)

Martin Hirschmann (Grafik | Layout)  
Gecko Networks GmbH  
Arthur-Hoffmann-Straße 66, 04275 Leipzig  
Telefon: 0341 21204-800  
Telefax: 0341 21204-804  
E-Mail: [redaktion@gecko-networks.de](mailto:redaktion@gecko-networks.de)

### Druck und Verlag

Gecko Networks GmbH

## Bildnachweise

- © Gecko Networks GmbH
- © Restaurant am Gohliser Schlösschen
- © NejrN | 123rf.com
- © dolgachov | 123rf.com
- © Kaspars Grinvalds | 123rf.com
- © ximagination | 123rf.com
- © Sebastian Kaulitzki | 123rf.com
- © Tatiana Kostareva | 123rf.com
- © Crevis | shutterstock.com
- © horillaz | 123rf.com
- © David Pereiras Villagrà | 123rf.com
- © Kirill Kedrinski | 123rf.com
- © gstockstudio | 123rf.com

## Infoabende 2018

Stadtbibliothek Leipzig | Robert-Koch-Klinikum

Die Veranstaltungen  
sind kostenfrei.  
Eine Anmeldung  
ist nicht erforderlich.

### Was führt die Zecke im Schild

Borreliose und mehr ...

Stadtbibliothek Leipzig | 18:00 Uhr



16.04.2018

**Referenten** Prof. Dr. med. Bernhard R. Ruf,  
Prof. Dr. med. Manfred Borte

>>> Sommerzeit ist Zecken-Zeit. Die Stiche der kleinen Tierchen sollten Betroffene jedoch keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen und genauestens beobachten. Denn Zecken können über ihren Speichel Erreger weitergeben, die schlimmstenfalls eine Hirnhautentzündung oder einer Borreliose verursachen können. Im „Infoabend St. Georg“ erklären unsere Experten, wie man sich vor Zeckenstichen schützt, was im Falle eines Stiches zu tun ist und bei welchen Symptomen umgehend ein Arzt aufgesucht werden sollte.

### Wenn das Herz nicht richtig pumpt

Herzleistungsschwäche

Robert-Koch-Klinikum | 16:30 Uhr



17.05.2018

**Referent** Konrad Vollmer

>>> Rund drei Milliarden Mal schlägt das menschliche Herz im Laufe eines Lebens und pumpt dabei etwa 250 Millionen Liter Blut durch den Körper – eine unglaubliche Leistung, die keine Maschine in dieser Form leisten könnte. Reicht die Muskelkraft des Herzens nicht mehr aus, um den Körper mit Blut zu versorgen, sprechen Mediziner von einer Herzinsuffizienz. Atemnot, schnelles Ermüden und Wassereinlagerungen – vor allem in den Beinen – weisen auf eine Herzschwäche hin. Oberarzt Konrad Vollmer erklärt, welche verschiedenen Erkrankungen des Herzens es gibt und wie man diese diagnostiziert und behandelt.

### Chronische Wunden

Konservative und operative Therapie

Stadtbibliothek Leipzig | 18:00 Uhr



04.06.2018

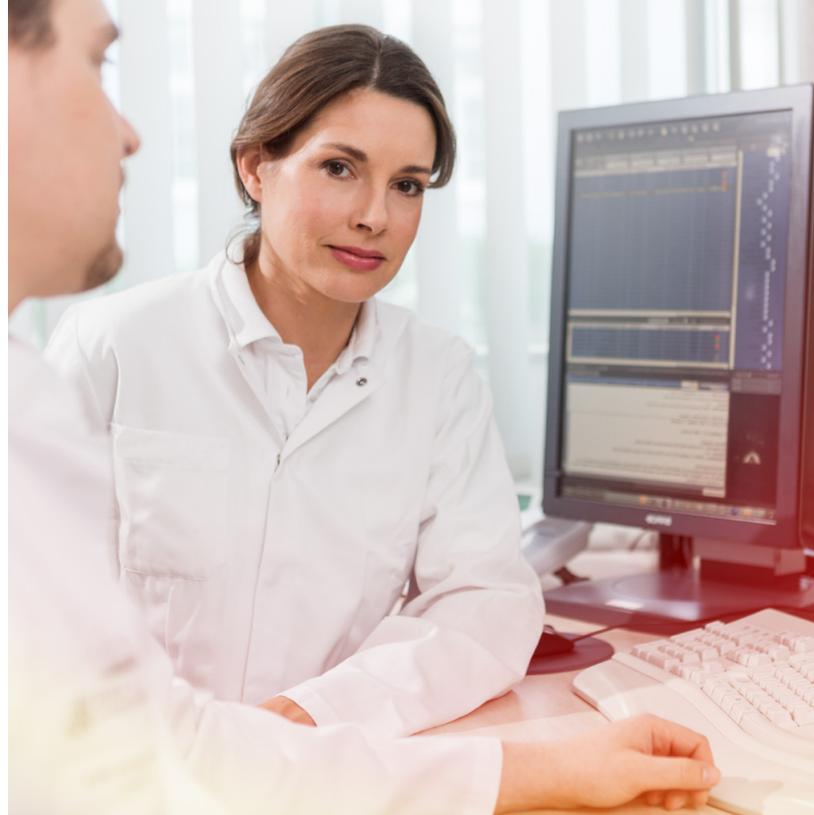
**Referenten** Prof. Dr. med. Thomas Kremer  
Elke Derichs

>>> Rund 2,5 Millionen Menschen in Deutschland leiden an chronischen Wunden. Die Ursache einer chronischen Wunde sind häufig Grund- oder Begleiterkrankungen wie Diabetes oder Adipositas, die eine normale Wundheilung verhindern. Ab 18 Uhr erklären Chefarzt Professor Dr. Thomas Kremer und Wundschwester Elke Derichs informativ und verständlich, wie chronische Wunden entstehen, wie diese versorgt und behandelt werden können und wie die plastische Chirurgie helfen kann, wenn sich die Wunde nicht von selbst wieder verschließt.

Weitere Veranstaltungen folgen.

Telefonische Auskunft erteilen wir Ihnen sehr gern unter: 0341 909-3138.

[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)



»» Mit seinen verschiedenen Standorten in und um Leipzig ist das Klinikum St. Georg das zweitgrößte Klinikum der Stadt und fungiert zudem als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Als leistungsstarker Schwerpunktversorger sind wir für viele Menschen

das Krankenhaus der Wahl. Unsere hochspezialisierten Mediziner arbeiten interdisziplinär. Die qualifizierten Pflegefachkräfte kümmern sich rund um die Uhr um das Wohlergehen der Patienten. Das Klinikum St. Georg bietet an allen Standorten beste medizinische und

pflegerische Versorgung in Diagnostik und Therapie nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Menschliche Zuwendung, individuelle Betreuung und moderne Medizin stehen bei uns an erster Stelle. Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus. ■